

## Erfahrungsbericht San Sebastián

### Vorbereitung

Rückblickend war die Entscheidung, mein Erasmus-Semester in San Sebastián zu verbringen, absolut richtig. Die Stadt besticht durch ihre Lage direkt am Meer, ihre Schönheit und das vielfältige Angebot an Cafés, Bars, Restaurants sowie sportlichen Aktivitäten. Nach der Zusage kümmerte ich mich um das Learning Agreement (OLA), was sich letztlich als unkomplizierter herausstellte als zunächst gedacht. Unsere Erasmus-Tutorinnen gaben klare Anleitungen zum Ausfüllen, und auch die Universität in San Sebastián stellte umfassende Informationen zur Verfügung, die die Kurswahl deutlich erleichterten. Allerdings hat die Uni in San Sebastian das OLA nicht über das Onlineportal akzeptiert, hier musste die PDF des OLAs per Mail an die Universität geschickt werden.

Ich kann außerdem wärmstens empfehlen, am Intensivkurs Spanisch teilzunehmen. In diesem Kurs habe ich die meisten meiner Freundschaften geknüpft und in kurzer Zeit grundlegende Sprachkenntnisse erworben – obwohl ich zuvor keinerlei Vorkenntnisse in Spanisch hatte.

### Ankunft

Ich bin von Frankfurt nach Bilbao geflogen und anschließend mit dem Bus weiter nach San Sebastián gereist. Die Fahrt dauert etwa 1 Stunde und 15 Minuten und endet zentral zwischen dem Stadtteil Gros und der Innenstadt. Die Zusammenarbeit mit der Vermietungsgesellschaft war sehr persönlich – sie waren jederzeit hilfsbereit und unterstützend.

### Unterkunft

Auch für die Wohnungssuche stellt die Universität Deusto hilfreiche Informationen zur Verfügung – dieses Angebot kann ich nur empfehlen. Meine Freunde und ich haben es genutzt und dadurch unkompliziert gute Unterkünfte gefunden. Zwar entsprechen die Wohnungen nicht ganz dem deutschen Standard, sind aber absolut in Ordnung.

Als besonders empfehlenswerte Stadtteile gelten – laut einem Fragebogen zur Wohnungssuche – Gros, die Altstadt und das Zentrum. Vom Stadtteil Amara würde ich eher abraten: Er ist zwar schön und liegt nah an der Universität, dafür aber etwas weiter vom Strand und dem Stadtzentrum entfernt.

Wer lieber alleine wohnen möchte, hat mit dem *Social Hub* eine interessante Alternative. Dabei handelt es sich um eine Art Hotel für junge Leute im Stadtteil Amara. Es ist zwar etwas teurer, dafür aber sehr modern, stilvoll und ideal, um schnell internationale Kontakte zu knüpfen.

Ich selbst war sehr zufrieden mit meiner Wohngemeinschaft, die mir über die Vermietungsgesellschaft der Universität vermittelt wurde. Ich habe in Gros mit zwei weiteren Studenten zusammengewohnt – unsere Wohnung lag nur ein bis zwei Minuten vom Strand entfernt. Die genauen Angaben zu Lage, Preis und Mitbewohnerinnen erhält man allerdings erst recht kurzfristig. Dieses System wurde allerdings nach meinem Semester geändert und man sieht Bilder von den Wohnungen, bevor man sich entscheidet. Meine Miete betrug 615 Euro im Monat.

### Unileben

Die Universidad de Deusto ist eine private Hochschule und erinnert in ihrer Struktur und Atmosphäre ein wenig an eine Schule. Die Kursgrößen sind überschaubar und bestehen meist aus 15 bis 25 Studierenden. Es herrscht Anwesenheitspflicht, und auch mündliche Leistungen fließen in die Bewertung mit ein. Insgesamt empfand ich das Studium dort als etwas weniger anspruchsvoll als an der Universität Göttingen. Dennoch sind regelmäßige Präsentationen und Abgaben fester Bestandteil des Studienalltags.

Insgesamt würde ich den wöchentlichen Zeitaufwand für die Universität inklusive Vorlesungen auf max. 20 Stunden schätzen. Vom Stadtteil Gros aus erreicht man die Universität in etwa 20 Minuten zu Fuß.

### Leben in San Sebastián

Das Leben in San Sebastián ist wunderschön und besonders für aktive Menschen ideal. Die Stadt bietet eine Vielzahl an Ausflugs- und Sportmöglichkeiten – wir waren fast täglich surfen, Paddle-Tennis spielen, wandern, schwimmen oder anderweitig sportlich unterwegs. Darüber hinaus haben wir zahlreiche spontane Kurztrips unternommen, etwa nach Bilbao, Biarritz oder Zarautz, und auf längeren Reisen auch weitere Regionen Spaniens erkundet.

San Sebastián lädt aber nicht nur zu Outdoor-Aktivitäten ein, sondern auch zum Bummeln und Ausgehen. Es gibt eine lebendige Barszene und verschiedene Clubs. Zum Lernen oder Entspannen kann ich besonders das Café Simonas direkt am Fluss empfehlen – ein gemütlicher Ort mit angenehmer Atmosphäre.

Ein wöchentliches Highlight ist der „Pintxopote“ am Donnerstag, eine Tapas-Nacht, bei der man in geselliger Runde Pintxos (kleine Snacks) und Getränke genießt. Besonders in der Altstadt findet man viele ausgezeichnete Pintxo-Bars, die kulinarisch einiges zu bieten haben.

## Zusammenfassung

Für mich war das Auslandssemester ein absolutes Highlight. Ich habe eine unvergessliche Zeit erlebt und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Die Monate in San Sebastián waren geprägt von Aktivität, Lebensfreude und vielen besonderen Momenten. Die einzigartige Kultur des Baskenlands hat meine Erfahrung zusätzlich bereichert und unvergesslich gemacht.